

Maria durch ein Dornwald ging ..

da haben die Dornen Rosen getragen

Adventsweg in unserer Kirche

Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

(Volkswaise aus dem Eichsfeld, 19. Jahrhundert)

Angelehnt an das alte Kirchenlied „Maria durch ein Dornwald ging“ entstand das Titelbild. Außerdem gestalten wir in der Adventszeit ein Krippenbild, das sich vom 1. Advent bis hin zu Weihnachten immer weiter entwickelt.

Diesen Adventsweg werden wir in jedem Fall gestalten, unabhängig von den Entwicklungen, die sich durch Corona eventuell ergeben können.

In der Feier der geplanten Adventsgottesdienste (samstags, 18.00 Uhr) geben wir Ihnen eine jeweilige Einführung in das aktuelle Bild und teilen ein paar Gedanken / Meditationen mit Ihnen.

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesen Gottesdiensten ein.

Aber auch ohne Gottesdienst können Sie unseren Adventsweg mitgehen:

Wenn Sie einfach mal in der Kirche vorbeischaun oder zum persönlichen Gebet kommen, finden Sie jeweils mittwochs im hinteren Bereich der Kirche das aktuelle Bild des Adventsweges und Nachdenkliches und Besinnliches zum Mitnehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen - so sind wir auch über den Kirchenraum hinaus miteinander verbunden.

Weihnachten 2020

Kath. Pfarrgemeinde St. Michael

**Kath. Kirchengemeinde St. Michael
Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel**

Pfarrbüro: Tel.: 0561 - 21666
Fax: 0561 - 26007
E-Mail: sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de
Homepage: www.st-michael-kassel.de

Ansprechpartner:

Markus Steinert, Pfarrer Tel.: 0561 - 21666
Stefan Wick, Diakon Tel.: 0661 - 87-296
Doris Schall, Gemeindeferentin Tel.: 0561 - 28610196
Ute Scholz, Sekretärin

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel
IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745
BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis:

Adventsweg
Gottesdienste in Zeiten von Corona
Wort des Pfarrers
Weihnachten zum Hören
JVA-Spende
Bußgottesdienst u. Mitmach-Gottesdienst
Adveniat
Gottesdienstordnung
Aus den Kirchenbüchern
Sternsinger
Firmvorbereitung
Ökum. Bibelwoche 2021
Weltgebetstag 2021
Nachlese
Anzeigen

Impressum:

V.i.S.d.P.: Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael
Redaktion: Pfarrer Markus Steinert, Doris Schall, Ute u. Jasmina Scholz,
© Bilder: Pfarrer Steinert, „Image“ u. „Kreativ“, Privat

**Gottesdienste
in Zeiten von Corona**



Mit unserem Weihnachtspfarrbrief halten Sie auch unsere Gottesdienstordnung für die Advents- und Weihnachtszeit in Händen. Sie wurde im Oktober im Pastoralverbund geplant und erstellt. Wie Sie alle wissen, können sich die Rahmenbedingungen sehr schnell ändern, da sie ja immer neu an die aktuelle Situation angepasst werden müssen.

Keiner weiß, wie sich die Lage entwickelt und so kann es sein, dass sich Veränderungen ergeben.

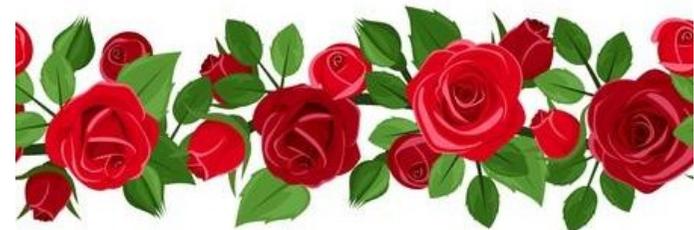
Im besten Fall können wir die Gottesdienste - wie abgedruckt - mit Ihnen feiern.

Im schlimmsten Fall müssen Gottesdienste abgesagt werden.

Darum bitten wir Sie herzlich:

***Informieren Sie sich regelmäßig
auf unserer Homepage,
den Aushängen im Schaukasten und in der Kirche
über mögliche Änderungen.***

Sollten Gottesdienste abgesagt werden, finden Sie auf unserer Homepage und voraussichtlich in der Kirche auch Impulse und Bilder zu unserer Adventsreihe, für die Betrachtung und das Gebet zuhause.



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Pfarrbrief soll Sie bereits zum Beginn des Advents erreichen; denn diese Wochen werden ja anders sein als all die Vorweihnachtszeiten unserer Erinnerung.

Was soll ich eigentlich tun, wenn ich kaum etwas planen kann?

Eine tragende Antwort schlägt das Evangelium vor, das in unseren Kirchen am Ersten Adventsonntag gelesen wird.

„Gebt acht, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.“ (Mk 13, 33)

Dieses Wort des Evangelisten Markus wirft uns hinein in die Zeit des Advents. Markus benennt, was in diesen Wochen eingeübt werden will: das Wachsein und Warten. Warten so, dass ich bei mir bin, präsent und zukunfts-gewiss, dass Er kommt.

Im Gleichnis wird uns der Türhüter vor Augen gestellt. Seine Aufgabe ist das Warten und ausharren. Er weiß, dass sein Herr wiederkommt. Nur deshalb sitzt er ja hier, vor der Tür. Weil der ihm aufgetragen hat zu wachen, bis er wiederkommt.

Das ist ein Warten wie wir es kaum kennen oder praktizieren. In unserem Warten ist oft Ungeduld. Sie äußert sich möglicherweise in einem wiederholten Schauen auf die Uhr, im Trommeln der Finger, im unruhigen Hin- und Hergehen, Seufzen, Ausrufen: Das kann doch nicht wahr sein! Schimpfen wegen der Verzögerung. Es nicht aushalten können, dass das alles so lange dauert. Wer von uns kann so warten, als hätte er alle Zeit der Welt? Unser Warten ist oft fordernd. Neben unserer Ungeduld finden sich darin Gedanken wie: Das war so geplant oder ausgemacht, also hat das auch so zu funktionieren.

Mir sind beim Nachsinnen über das Warten Bilder in den Sinn gekommen. Die langen Schlangen von Kundinnen und Kunden mit Einkaufswagen vor den Supermärkten.

In diesen Tagen trugen sie noch selten eine Maske. Und so ergaben sich Gespräche unter Menschen, die bisher achtlos aneinander vorbeiliefen.

Mit einer neuen Form des „Friedensgrußes“ wurden nun auch Menschen mit einem achtsamen Blick bedacht, die bisher umsonst auf



einen solchen warteten.

Auch der „Kommuniongang“ in unseren Kirchen wurde immer mehr, als nur das Beachten hygienebedingter Abstandsregeln und Abläufe. Ich freue mich immer wieder, welche Form des Miteinanders, der Aufmerksamkeit füreinander und der Andacht, sprich Kommunion, also Begegnung gewachsen sind.

Von solchem sehr aktivem Warten ist, nach meiner Wahrnehmung, in dem Gleichnis Jesu die Rede. Ein Warten ohne Ungeduld und Forderung, ohne Anspruchshaltung, aber von „Acht geben“.

Warten wird dann unerträglich, wenn es sich mit Angst mischt. Wir kennen das alle. Ist meinem Kind auf dem Heimweg etwas zugefallen, hatte meine Freundin vielleicht einen Unfall?

Warum fehlt der Kollege heute, der sonst so zuverlässig ist?

Aus Sorge wird Angst, manchmal gar Panik - vor allem wenn uns das Warten schon einmal ein traumatisches Erlebnis beschert hat und wir darum wissen, dass die Katastrophe auch uns treffen kann. Da wartet es sich schwerer, als hätte man alle Zeit der Welt.

Adventliches Warten jedoch ist zuversichtliches Warten, Warten ohne Angst. Schauen wir noch einmal auf den Türhüter!

Er sitzt da ja nur und wartet, weil er weiß, dass sein Herr wiederkommt. Er wartet und wacht. Er erinnert den Hausherrn, auf den er wartet. Tief in seinem Inneren weiß er, dass er kommen wird. Er ist nicht ungeduldig, nicht fordernd, nicht ängstlich. Das Wiederkommen des Hausherrn ist ihm so gewiss, dass es in ihm da ist, gegenwärtig, dass es sein Warten bereits erfüllt.

Der große Theologe Karl Rahner sagt das so: „Die Gegenwart trägt, christlich gesehen und erfahren, die Zukunft schon in sich selbst. Und die ewige Zukunft Gottes ist schon die Kraft und die Macht mitten in der Gegenwart.“ (in: Karl Rahner, Der Advent der Welt und unser Advent in: Das große Kirchenjahr, Freiburg im Br. 4. Auflage 1987, S. 26.)

Natürlich bleibt uns - in aller inneren Gewissheit - die äußere Ungewissheit nicht erspart. Der Türhüter weiß nicht, wann der Herr kommt - das Gleichnis nennt als Möglichkeit alle vier Nachtwachen: Abend, Mitternacht, Hahnenschrei und früher Morgen.

Der Türhüter weiß auch nicht, wie die Ankunft seines Herrn sich gestalten wird.

Und dass da im Vorfeld der Wiederkunft auch Erschreckendes zu erwarten ist, drückt der Evangelist Markus dadurch aus, dass er dieses Gleichnis nach apokalyptischen Worten und direkt vor Jesu Leidensgeschichte platziert. Der Jesuit Alfred Delp fasst es - in seinen Texten zum Advent - so zusammen: „Gott ist am Kommen, aber er hat seine eigene Art, seine eigenen Wege ...“ (in: A. Delp, Der Mensch im Advent, Frankfurt am Main 1984, S. 48f.)

Warten als hätten wir alle Zeit der Welt. Warten ohne Ungeduld und ohne Forderung. Warten ohne Angst, weil wir wissen, dass ER, der da wiederkommt, schon da war. Wachend warten, das heißt aufmerksam, präsent, mit allen Sinnen. Es ist ein Warten, in dem ich bei mir bin, nicht „außer mir“, nicht von Angst oder gar Panik oder anderem besetzt. „Solche harrenden Leute sind wachsam“, sagt der Mystiker Meister Eckart. „Sie erwarten ihn in allem, was da kommt, wie fremd es ihnen auch sei, ob er nicht doch etwa darin sei.“ (in: Christian Schuler, Warten, in: Von der Sehnsucht. Entwürfe, hrsg. von N. Sommer, Berlin 1999; s. Fußnote 1, S. 29.)

So wie schon Gottes Ankunft als Kind in der Krippe nicht nach dem Geschmack der Menschen von damals gefragt hat, so fragt auch seine Wiederkunft nicht nach unserem Geschmack. Ihr bleibt das Überraschende, das nicht Beherrschbare, das Wunderbare. Jedoch: Seine Wiederkunft ist nicht beliebig. Wäre Gott ein Gott reiner Beliebigkeit, könnten wir ihm nicht vertrauen.

Meister Eckhart ist ein glühender Verfechter von Gottes Vertrauenswürdigkeit, seiner Sehnsucht nach uns. Gottes Ankommen bei uns ist gewiss, gerade wenn wir ihn Gott sein lassen. „Wenn Gott Dich und mich bereit findet für die Begegnung mit Ihm, wird er kommen, ja, muss er kommen“, sagt Meister Eckhart.

Und so wendet Eckhart das Gleichnis vom „warten“ auf Gott an. Er dreht einfach das Bild um: „Du brauchst Gott weder hier noch dort zu suchen; er ist nicht ferner als vor der Tür des Herzens. Da steht er und harrt und wartet, wen er bereit finde, der ihm auftue und ihn einlasse. Du brauchst ihn nicht von weither herbeizurufen; er kann es weniger erwarten als du, dass du ihm auftust. Wo und wann Gott dich bereit findet, muss er wirken und sich in dich ergießen. ... Es ist ein Augenblick: das Bereitsein und das Eingießen.“ (in: M. Eckhart, Wenn Gott Dich bereit findet, in: W. Jäger, Geh den inneren Weg, Freiburg i. Br. 3. Auflage 1999, S. 83.)

So dürfen wir diesem Advent, diesem „Leben trauen, weil Gott es mit uns teilt“ (A. Delp) und aufmerksam werden, wo und wann der Menschgewordene uns (auf)sucht und findet.

Seinen Segen wünsche ich Ihnen und den Ihren

Ihr / Euer



**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KASSEL-WEHLHEIDEN**

**UND
EVANGELISCHE
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE**

*Weihnachtsgeschichte zum
Hören und Sehen*

Ab dem 1. Dezember

- *Jeden Tag eine kleine Geschichte zum Hören*
- *Jeden Tag ein Fenster, das sich verändert zum Sehen am Katharina-von-Bora-Haus*



Und so geht's:

Jeden Tag ab dem 1. Dezember verschicken wir per Email eine kleine Geschichte zum Anhören.

Jeden Tag ab dem 1. Dezember entwickelt sich passend dazu ein Weihnachtsbild an einem Fenster des Katharina-von-Bora-Hauses zum Anschauen!

Bitte anmelden bei:
Pfarrerin
Gudrun Schlottmann
Gudrun.Schlottmann@ekkw.de

Mauder, K.; Krautmann, M.: Die Geschichte von Weihnachten, Kaufmann, 2019.

Mauern können schützen und können trennen

Das Corona-Virus muss isoliert werden, damit Menschen nicht lebensgefährlich krank werden. Diesem Ziel ordnet sich derzeit alles unter. Aber die Folge davon ist, dass jetzt noch mehr Menschen voneinander getrennt sind. Mit Ihrer Weihnachtsspende in Form von Kaffee, Tabak, Süßigkeiten u.v.m. geben Sie nun schon viele Jahre lang ein Zeichen der Verbundenheit über trennende Gefängnismauern hinweg.

Auch das wird Weihnachten 2020 wegen der durch den Infektionsschutz nötigen Trennungen nicht möglich sein. Mit einer kleinen Geldspende kann die JVA-Seelsorge solche Dinge kaufen und verteilen. Wenn auch diesmal die Inhaftierten Ihre Gabe nicht „von Hand zu Hand“ in Empfang nehmen können, sehen Sie doch das Zeichen, das Sie setzen: „Trotz allem lassen Menschen draußen uns nicht allein.“ Dafür danken Ihnen Ihre Gefängnisseelsorger Pfarrer Thomas Seifert, Diakon Dietrich Fröba, Pastoralreferentin Sarah Benkner, Gemeindefereferentin Sabine Fröba

Gefangenenseelsorge Bistum Fulda, IBAN: DE 37 5206 0410 0000 8048 27, Evangelische Bank, GENODEF1EK1
Spendenbescheinigung erwünscht? Bitte teilen Sie im Verwendungszweck der Überweisung Name und Anschrift mit.

Katholische Seelsorge in den
Justizvollzugsanstalten
Kassel 1 und 2

Theodor-Fliedner-Str. 12 / Windmühlenstr. 35,
34121 Kassel, Tel: (0561) 92 86 -347;
E-Mail: katholische.anstaltsseelsorge@jva-kassel1.justiz.hessen.de
Internet: www.in-gesiebler-luft.de

Weihnachtsspende
für Menschen in den Justizvollzugsanstalten
Kassel und Kaufungen



Herzliche Einladung zum Bußgottesdienst

am Sonntag, 20.12.2020,
um 17.00 Uhr in der Kirche,

mit anschließender Beichtgelegenheit

Mitmach-Gottesdienst am Heiligen Abend

In diesem Jahr wird es in unserer Gemeinde kein traditionelles Krippenspiel geben, sondern einen Kinderwortgottesdienst mit Schattenspiel.

Damit Sie als Familien mit Kindern und/oder Großeltern mit ihren Enkeln dennoch ein Krippenspiel „erleben“ können, bietet Adveniat einen

**digitalen Mitmach-Gottesdienst
mit Krippenspiel an Heiligabend,
ab 15 Uhr an.**



Jede und Jeder kann von Zuhause aus „mitfeiern“. Das Mitmachpaket mit einem Krippenaufsteller zum Ausmalen, einer Kerze zum Selberbasteln, Gebets- und Liedtexten und Segensbändchen können Sie kostenfrei bestellen unter:

www.adveniat.de/gottesdienst



ÜberLeben auf dem Land - Adveniat Weihnachtsaktion

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt.

Die Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Wenn Sie die Aktion Adveniat mit Ihrer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies bei der Kollekte in den Weihnatsgottesdiensten tun oder durch Überweisung auf das Konto: Bischöfliche Aktion Adveniat, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 , BIC: GENODED1BBE
Vielen Dank.



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

GOTTESDIENSTE IM PASTORALVERBUND ST. MARIA KASSEL-WEST

Samstag, 28. November 2020 - Vorabend zum 1. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 63,16b-17.19b
64,3-7

2. Lesung: 1 Kor 1,3-9

Evangelium: Mk 13,33-37



Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 29. November 2020 - 1. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Montag, 30. November 2020

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 01. Dezember 2020

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 02. Dezember 2020 - Hl. Luzius

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 03. Dezember 2020 - Hl. Franz Xaver

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 04. Dezember 2020 - Hl. Barbara

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 05. Dezember 2020 - Vorabend zum 2. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 40,1-5.9-11

2. Lesung: 2 Petr 3,8-14

Evangelium: Mk 1,1-8

Türkollekte: für den Bischöflichen Hilfs-
fonds für Mütter in Not



20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 06. Dezember 2020 - 2. Advent - Hl. Nikolaus

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
als Familiengottesdienst zum Hl. Nikolaus

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

als Familiengottesdienst zum Hl. Nikolaus

Montag, 07. Dezember 2020 - Hl. Ambrosius

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 08. Dezember 2020 - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Mittwoch, 09. Dezember 2020 - Hl. Johannes Jakob

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria
09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 10. Dezember 2020

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens
09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 11. Dezember 2020 - Hl. Damasus I.

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 12. Dezember 2020 - Vorabend zum 3. Advent (Gaudete)

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae
18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 61,1-2a.10-11
2. Lesung: 1 Thess 5,16-24
Evangelium: Joh 1,6-8.19-28

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens



Sonntag, 13. Dezember 2020 - 3. Advent (Gaudete)

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae
11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
18:30 Uhr Adventsandacht mit dem Friedenslicht aus Betlehem in Herz Mariae



Montag, 14. Dezember 2020 - Hl. Johannes v. Kreuz

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 15. Dezember 2020

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
Gebetsbitte für verst. Elisabeth Freyberg
18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 16. Dezember 2020

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria
09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 17. Dezember 2020

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens
09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 18. Dezember 2020

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 19. Dezember 2020 - Vorabend zum 4. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

Gebetsbitte für verst. Luzie Schaumburg

1. Lesung: 2 Sam 7,1-5.8b-
12.14a.16

2. Lesung: Röm 16,25-27

Evangelium: Lk 1,26-38

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 20. Dezember 2020 - 4. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

**17:00 Uhr Bußgottesdienst für den Pastoral
verbund in St. Michael**

anschl. Beichtgelegenheit

**Montag, 21. Dezember 2020**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 22. Dezember 2020**08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

Gebetsbitte für verst. Alfred Freyberg

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 23. Dezember 2020

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 24. Dezember 2020 - Heiligabend15:00 Uhr Film „Das Licht des kleinen Hirten“ in Herz Mariae
(auf dem Parkplatz links an der Kirche),
auch um 15:30 Uhr und 16:00 Uhr

15:00 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Maria

15:00 Uhr Kinderkrippenspiel für kleinere Kinder in Maria
Königin des Friedens (draußen auf der Wiese)

16:30 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Maria

16:30 Uhr Kinderkrippenfeier „Licht aus Betlehem“ in Maria
Königin des Friedens (draußen auf der Wiese)**16:30 Uhr Kinderwortgottesdienst mit Schattenspiel
in St. Michael**

18:00 Uhr Christmette in St. Maria und

18:00 Uhr Christmette in Maria Königin
des Friedens20:00 Uhr Feier der Heiligen Nacht
in Ahnatal

22:00 Uhr Feier der Heiligen Nacht in Herz Mariae

22:00 Uhr Christmette in Maria Königin des Friedens

**22:30 Uhr Feier der Heiligen Nacht (keine Messe)
in St. Michael**

1. Lesung: Jes 9,1-6

2. Lesung: Tit 2,11-14

Evangelium: Lk 2,1-14

Türkollekte: für Adveniat

**Hinweis:**

Für die Gottesdienste in Herz Mariae, St. Maria und Maria Königin des Friedens ist eine Anmeldung erforderlich! Über die Anmeldezeiten können Sie sich auf der Homepage www.herz-mariae-kassel.de u. www.st-maria-kassel.de, den Gottesdienstordnungen und im Pfarrbüro Herz Mariae, Tel. 61524 und in Maria Königin des Friedens, Tel. 37014 informieren.



**Frohe Weihnachten und
Gottes reichen Segen für das Jahr 2021
wünscht Ihnen Ihr Seelsorgeteam in St. Michael.**

**Unser Dank gilt allen,
die im vergangenen Jahr
das Leben unserer Pfarrgemeinde
mitgetragen haben
und unsere Einladung allen,
die sich im neuen Jahr
in der Pfarrgemeinde einbringen wollen.**

Vor uns liegt ein neues Jahr - mit uns geht der Herr!

**Freitag, 25. Dezember 2020 - Weihnachten -
Hochfest der Geburt des Herrn**

- 09:30 Uhr Heilige Messe in St. Maria
- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
- 10:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
- 11:00 Uhr Kinderwortgottesdienst Gemeindesaal St. Maria
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

- 1. Lesung: Jes 52,7-10
- 2. Lesung: Hebr 1,1-6
- Evangelium: Joh 1,1-18

Türkollekte: für Adveniat

Samstag, 26. Dezember 2020 - Hl. Stephanus

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
- 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
- 11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

- 1. Lesung: Apg 6,8-10;7,54-60

Evangelium: Mt 10,17-22

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde



Sonntag, 27. Dezember 2020 - Fest der Heiligen Familie

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
- 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Montag, 28. Dezember 2020 - Fest Unschuldige Kinder

- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Gottesdienstordnung

Dienstag, 29. Dezember 2020 - Hl. Thomas Becket

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 30. Dezember 2020

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 31. Dezember 2020 - Hl. Silvester I.

18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst im Pastoralverbund
in St. Maria

23.30 Uhr stille Anbetung in Maria Königin des Friedens



„Christen sind ein seliges Volk. Die können sich freuen im Herzen, können tanzen und springen und jubeln“, hat Martin Luther gesagt.

Am Ende dieses Jahres mag das Tanzen schwerfallen.

Zu viel Ballast an den Füßen, zu viele Sorgen im Kopf.

Dennoch ist es besser in das neue Jahr zu tanzen, als sich mühselig hineinzuschleppen. Sagte doch schon der heilige

Augustinus: „Oh Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.“

SEGENSSPRUCH ZUM NEUEN JAHR

So segne Dich der Herr

Der Herr segne Deine Augen,
damit sie sehen die Armut,
die Deinen Nächsten quält;

Deine Ohren, damit sie vernehmen
das leise Flehen der Bedrängten;

Deinen Mund, damit er ausspricht,
was andere stumm macht
und für die spricht,
die keine Stimme haben.

Deine Hände, damit sie behutsam
helfen und behüten;

Deine Arme, damit sie mittragen
und Geborgenheit schenken;

Deine Füße, damit sie finden
den Weg zu den Verlassenen.

So segne Dich der Herr, Dein Gott.
Er bleibe alle Zeit um Dich herum
und bewahre Dich vor jeglichem Ungemach.

(Heinz Pangels, 11/2000)

**Freitag, 01. Januar 2021 - Hochfest der Gottesmutter Maria -
Neujahr**

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
18:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Num 6,22-27
2. Lesung: Gal 4,4-7
Evangelium: Lk 2,16-21

Türkollekte: für den Afrikatag

Samstag, 02. Januar 2021 - 2. Sonntag nach Weihnachten

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae
18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Sir 24,1-2.8-12
2. Lesung: Eph 1,3-6.15-18
Evangelium: Joh 1,1-18

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 03. Januar 2021 - 2. Sonntag nach Weihnachten

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal
11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Montag, 04. Januar 2021

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 05. Januar 2021

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
18:00 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest in Herz Mariae

**Mittwoch, 06. Januar 2021 - Hochfest der Erscheinung des
Herrn**

18:00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest
in St. Maria

**18:00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest
in St. Michael**

1. Lesung: Jes 60,1-6
2. Lesung: Eph 3,2-3a.5-6
Evangelium: Mt 2,1-12

Türkollekte: für die Sternsingeraktion



Donnerstag, 07. Januar 2021 - Hl. Valentin

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens
09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 08. Januar 2021 - Hl. Severin

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 09. Januar 2021 - Fest Taufe des Herrn

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae
18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 42,5a.1-4.6-7
2. Lesung: Apg 10,34-38
Evangelium: Mk 1,7-11

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde



20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 10. Januar 2021 - Fest Taufe des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin
des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der
Sternsinger in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr ökum. Aussendung der Sternsinger
in Ahnatal

**Beichtgelegenheit:**

St. Michael: Sonntag, 20.12., nach dem Bußgottesdienst

St. Maria: freitags, 17.15 Uhr bis 17.45 Uhr

Freitag, 18.12., 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

Aus den Kirchenbüchern

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Rhona Marie Rink

18.01.2020

**Verstorben sind aus unserer Gemeinde:**

Dino Matrecano	+ 21.02.2020
Marta Katharina Ryszkowska	+ 28.02.2020
Hermann Krapp	+ 17.03.2020
Hans Könen	+ 14.04.2020
Piotr Kus	+ 01.05.2020
Gertrud Grohs	+ 08.05.2020

Sternsingeraktion 2021

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort, das aktuelle Beispielland ist die Ukraine.

Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt.

Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, haben häufig Probleme in der Schule.

„Die Kinder der Arbeitsmigranten brauchen Liebe, Fürsorge und Unterstützung“, sagt Natalja Hryhortschuk, Leiterin des Kinderzentrums. „Die Kinder haben auch Ängste, etwa verlassen zu werden oder allein zu bleiben. Was meiner Meinung nach am Wichtigsten ist, damit ein Kind gut aufwächst? Ganz klar Lubov - Liebe!“

Auch wenn wir aufgrund der Corona-Situation entschieden haben, dass die

Sternsinger dieses mal keine Hausbesuche

machen können,

wollen wir Ihnen dennoch gerne den Segen übermitteln,

mit gesegneten Aufklebern für die Wohnungstür und einer kleinen Segensbotschaft in Briefform.



Wenn Sie den Segen der Sternsinger in dieser Form wünschen, tragen Sie sich bitte

**bis 01.01.2021 in die Listen ein,
die ab 2. Advent in der Kirche ausliegen,
oder melden Sie sich telefonisch zu den Bürozeiten.**

Leider können wir Ihre Spende für Kinder in Not nicht persönlich entgegennehmen.

Darum bitten wir Sie, diese zu überweisen:

Spendenkonto: Pax-Bank eG
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: Stern

oder bei der Heiligen Messe zum Hochfest „Erscheinung des Herrn“ am Mittwoch, den 06.01.2021, 18.00 Uhr, in das Körbchen der Türkollekte zu legen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

20 * C + M + B + 21



Firmvorbereitung im Pastoralverbund

Firmung heißt wörtlich „Stärkung“. Das Sakrament der Firmung will euch Jugendliche als Person stärken und ermutigen, euer Leben gut zu meistern. In der Firmung wird euch Gottes Geist zugesagt, das heißt: Gott will bei euch und in euch sein. Er kann eure innere Kraftquelle sein, mit deren Hilfe ihr auch schwere Zeiten übersteht.

Zudem ist es eine erneute Entscheidung für euren Glauben: die Entscheidung auf Gott zu vertrauen, dass er euch hält, schützt und hilft, euren persönlichen Weg

zu finden. Dies kann eine spannende Zeit werden - wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit euch!

Allerdings wissen wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht, wie die Vorbereitungszeit sein wird. Durch Corona hat sich vieles verändert und ändert sich ständig neu. Wir sind bemüht eine Konzeption zu erarbeiten, die den Gegebenheiten Rechnung trägt.

Darum die Bitte:

Wenn Du am 01.07.2021 mindestens 15 Jahre oder älter bist und an der Firmvorbereitung teilnehmen willst, melde Dich bitte bis spätestens bis 31. Januar 2021 im Pfarrbüro.

(unsere Email und Telefonnummer ist am Anfang dieses Weihnachtspfarbrieves zu finden).

Wir werden Euch dann zeitnah und persönlich über die geplante Vorbereitungszeit informieren.

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei sein wollt und wünschen Euch und Euren Familien

ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest.

Doris Schall
(im Namen des Vorbereitungsteams)



Ökumenische Bibelwoche „In Bewegung - in Begegnung“

Die evangelischen Kirchengemeinden Südstadt und Wehlheiden, St. Michaelis (SELK) und St. Michael laden ein, miteinander Zugänge zum Lukasevangelium zu finden.

02.02.2021 - Markuskirche
04.02.2021 - St. Michael
09.02.2021 - St. Michaelis (SELK)
11.02.2021 - Adventskirche

jeweils um 20.00 Uhr

Bitte achten Sie auf Plakate u. aktualisierte Veröffentlichungen zu den jeweiligen Themen.

Einladung zum Weltgebetstag am 05. März 2021

Jedes Jahr, am ersten Freitag im März, wird der Weltgebetstag begangen. Frauen aller Konfessionen laden dazu ein. Bislang haben verschiedenste Länder der Erde diesen Tag mit ihren landesspezifischen Themen ausgerichtet und bereichert. 2021 ist es VANUATU.

Wohl kaum eine/r von uns hat zuvor von diesem Land gehört. VANUATU ist ein Inselstaat im pazifischen Ozean, östlich von Australien, besteht aus 83 Inseln und ist insgesamt ungefähr 2,5 mal so groß wie Deutschland.

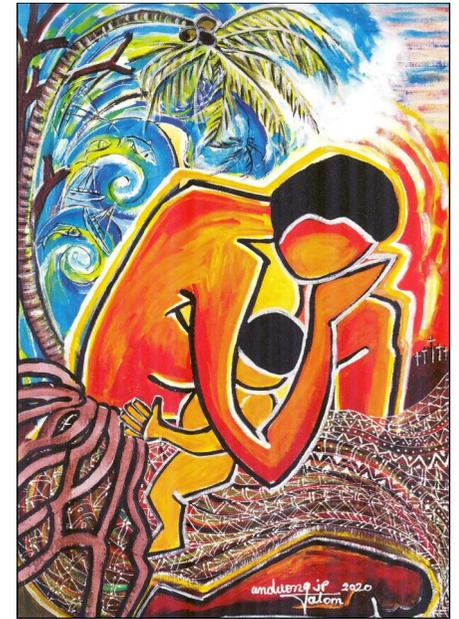
Das Land liegt auf dem pazifischen Feuerring und ist deshalb Naturkatastrophen besonders ausgesetzt. Dazu bedroht der Klimawandel die Inseln durch den permanent steigenden Meeresspiegel.

Das Thema, dass die Frauen aus VANUATU für den Weltgebetstag gewählt haben lautet: „Worauf bauen wir?“.

Worauf baut VANUATU denn, wenn immer wieder Naturkatastrophen alles zerstören können?
Das fragen die Frauen aus VANUATU.

Ihre Antwort im Gottesdienst lautet: „Danke für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln.“

So geht die Einladung schon heute an Sie, mit den Frauen des Inselstaates diesen 5. März 2021 als Weltgebetstag mit zu feiern.



Dabei auch im Blick zu haben und dafür zu beten, dass unsere Kinder und Enkelkinder noch eine bewohnbare Erde vorfinden.

Herzliche Einladung an Frauen und Männer, bei der Vorbereitung zu helfen, aber auch den Gottesdienst am Weltgebetstag gemeinsam zu feiern.

Am Freitag, den 05. März 2021 wird in der Kirche St. Michael, Ludwig-Mond Str. 129, der Weltgebetstag stattfinden.

Für das Vorbereitungsteam
Christel Sobotta

In vielen Ländern der Erde wird neben den Gottesdiensten für Erwachsene auch Weltgebetstag für und mit Kindern und Jugendlichen gefeiert.

Ob im Kindergottesdienst, während einer Kinder-Bibelwoche, in Kindergarten und Schule, oder im Firm- und Konfirmationsunterricht: Deutschlandweit gibt es unzählige Angebote zum Weltgebetstag für Kinder und Jugendliche.

Auch in unserer Gemeinde planen wir am Sonntag, den 07.03.2021 einen Weltgebetstag für Kinder. Ob es sich dabei um eine ökumenische Aktion handeln wird, ob es sich um einen Gottesdienst und / oder einen Nachmittag handeln wird, ist derzeit in Planung, soweit wir - Corona bedingt - planen können.

Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen, die spätestens Mitte Januar dazu erscheinen werden (Pfarrbrief, Aushänge in der Kirche und Homepage).



Erfahrungen in Zeiten von Corona

Fast ein Jahr leben wir nun mit Corona und den damit verbundenen Veränderungen. Wir haben Gemeindemitglieder gebeten, uns mitzuteilen, wie sie diese Zeit mit und in unserer Gemeinde erlebt haben:

Beitrag von Lukas Meyfarth, Ministrant und Mitglied des PGR

Wie haben wir Kirche in den vergangenen Monaten wahrgenommen?

„Ich glaub' es geht schon wieder los, das darf doch wohl nicht wahr sein.“, singt Roland Kaiser in seinem 1991 veröffentlichten Hit, und auch heute können wir diese Zeilen besser denn je mitfühlen. Die Zahlen steigen, wir müssen wieder mehr aufpassen. Doch haben wir denn nicht auch in der Vergangenheit viel gegen die Ausbreitung dieses Virus getan?

In unserer Kirchengemeinde hat sich jedenfalls viel verändert. Ob „Volksaltar“, „Friedensgruß auf Abstand“, oder großräumige Verteilung in den Bänken, es wurde viel ausprobiert und das mit Erfolg, wie ich meine.

Besonders schätze ich zwei Aspekte, die aus der aktuellen Krise heraus entstanden sind und die ich auch zukünftig, in einer Zeit nach diesem Epochenwechsel, wie ihn SZ-Redakteur Tobias Haberl beschreibt, in welchem wir uns befinden, nicht missen möchte:

Zum einen ist da die freundliche Begrüßung durch einen „Ordner/ Ordnerin“, jedes Mal, wenn man über den Kirchplatz in Richtung der Eingangstüren geht. Es ist schön wahrgenommen und empfangen zu werden, und auch, wenn es zukünftig vielleicht keine Ordner mehr braucht, ist es doch bestimmt schön, wenn man sich auch weiterhin vielleicht nicht nur nach dem Gottesdienst, sondern auch schon davor auf dem Kirchplatz begegnet.

Zum anderen ist da unser toller Gesangsersatz. Zur Vermeidung der Verbreitung von Aerosolen dürfen wir als Gemeinde ja aktuell nicht gemeinsam singen, doch wie schön ist es dann, wenn man Gesang von der Empore in das gesamte Kirchenschiff schallen hört! Ich denke, dass sich jeder Kirchenbesucher an dem Gesang dieser jungen Frauen erfreut und auch sonst jeglicher musikalischer Beitrag für unsere Gottesdienste nicht nur ein Ersatz für den

Gemeindegottesdienst, sondern eine Aufwertung des ganzen Gottesdienstes bedeutet.

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“ - so sagte es Oscar Wilde.

Darum lasst uns weiter durchhalten. Ich persönlich habe für solche anstrengenden Zeiten einige Dinge und Orte die mich durchatmen lassen und mir neue Kraft geben und unsere Gemeinde ist einer dieser Orte.

Mit besten Grüßen,
Lukas Meyfarth

Beitrag von Frau Ingrid Lietzau, Gemeindemitglied

Meine Kirche St. Michael in schweren Zeiten

Ein Wochenende ohne Gottesdienst wäre schwer. So nehme ich mein Stöckchen, meine treue Stütze und mache mich auf den manchmal etwas beschwerlichen Weg zur Kirche, oft aber unterstützt durch einen guten Freund der Familie, der mir getreulich hilft, die Stolpersteine auf dem Weg vom Parkplatz bis zur rettenden Pforte der Kirche gefahrlos zu überwinden.

Dass es mir noch vergönnt ist, rettende und helfende Hände zu ergreifen, erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Schon beim Eintreten in den Kirchenraum erfüllt mich ein Gefühl der Geborgenheit, obwohl so vieles anders geworden ist.

Während der heiligen Messe passiert es mir, dass meine Gedanken mit Wehmut zurückschweifen in die Zeit, als uns Corona noch nicht im Griff hatte und wir liebe, gewohnte Gesichter begrüßen und ihnen nahe sein durften. So sitzt man zur Zeit etwas isoliert und irgendwie tut's weh.

Nun kommt bei uns alten Menschen noch hinzu, dass nichts mehr wie bisher gewohnt, so recht funktionieren will. Die Ohren rauschen, die Augen tränen und der Rücken tut weh. Und so bleibt man in vertrauter Gesellschaft der eigenen kleinen Leiden und manches gute Wort bleibt ungehört, trotz Mikrofon.

Ganz hilfreich ist das Angebot, dass man die Hl. Kommunion bei

Geh- und Sehschwierigkeiten gereicht bekommt.

Kalt ist es jetzt in unserer Kirche, aber wenn die Abendsonne durch die bunten Glasfenster scheint, bin ich ganz glücklich und fühle mich so geborgen in diesem warmen Licht.

Ein bisschen Wärme nehme ich dann mit nach Hause, gehoben und geschoben von helfenden Händen, und versuche das Gehörte und manchmal das nicht Verstandene in mein Leben einzubauen und an meine Umgebung weiterzugeben (wenn man es zu hören wünscht).

Meine Kinder, inzwischen etwas „herangereift“, aber immer noch interessiert an den Worten ihrer alten Kirche, hören mir über Telefon so gerne zu, wenn ich ihnen erzähle von zu Herzen gehendem Orgelklang und von Menschen, die ihnen noch vertraut sind.

So wünsche ich uns allen, dass unsere Kirche in unserer Mitte bleibt und wir uns, ob alt oder jung, bei ihr zuhause fühlen dürfen. Sie ist ein Schatz in unserer Zeit.

Wir kennen uns seit der Zeit der Grundsteinlegung und ich hoffe, dass ich als uralte Bekannte auch ihr ein wenig bedeute.

Ingrid Lietzau

Beitrag von Frau Margret Kretschmer, PGR-Mitglied

Wie ich Gemeinde während der Pandemie erlebe

In der ungewöhnlichen Zeit der Corona-Pandemie habe ich immer gesagt, dass ich zu den Privilegierten gehöre: Rentner mit viel Zeit, im Besitz von Haus und Garten zum Zurückziehen. Den Lockdown haben mein Mann und ich gut verkraftet. Das Fernsehen hat geholfen: Es gab gute Sendungen - und es gab schöne Gottesdienste.

Der erste Gottesdienst in St. Michael nach den Schließungen war aber etwas Besonderes nach den Fernsehgottesdiensten: Man kannte die meisten Besucher, man lächelte sich freundlich zu. Das vermittelt ein warmes Gefühl. Wir konnten die Kommunion empfangen! Die Art und Weise, wie wir das in St. Michael pflegen, gefällt mir gut, besser als die Überreichung mit Zange.

Da die Kirche tagsüber geöffnet ist, bin ich öfter hineingegangen. Im Angesicht des schönen bunten Fensters über dem Altar (besonders wenn die Sonne scheint) und in der großen Stille gelingt die innere Einkehr.

Still ist es in unserer Gemeinde nicht - sie ist sehr lebendig! Haupt- und Ehrenamtliche haben mit Engagement und Kreativität die letzten Monate gestaltet: Die Erstkommunion mit Vor- und Nachbereitung war ein Erlebnis; junge Mädchen haben mit ihrem Gesang und einer Musikerin mit ihrem Instrument den Gottesdienst verschönert; die Gemeindemitglieder durften Wünsche und Vorschläge an einer Pinnwand und auf ausgelegten Zetteln mitteilen; am Erntedankfest waren die Stufen zum Altar üppig geschmückt; Frau Sacharzki hatte „Erntedanktüten“ gefüllt und verteilt - und es geht weiter! Es gibt schon Ideen für die Gestaltung der nächsten Monate.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich kümmern!

Margret Kretschmer

Beitrag von Frau Falkenhof, Mutter eines Erstkommunionkinds

Erstkommunion während der Corona-Zeit

Als unsere Kinder nach den Sommerferien im letzten Jahr zu ihrer ersten Gruppenstunde für die Vorbereitung der Erstkommunion gingen, ahnte noch niemand wie „anders“ diesmal die Kommunionvorbereitung ausfallen würde.

Nachdem die Kommunionkinder und ihre Familien im Februar ein schönes gemeinsames Wochenende mit Frau Schall und Pfarrer Steinert verbracht haben, wurden im März aufgrund der - leider immer noch oder wieder aktuellen Lage - die Gruppenstunden vorerst abgesagt, gemeinsame Gottesdienste durften nicht stattfinden und der Termin für die Erstkommunion wurde auch immer fraglicher. Aber wie feiert man Palmsonntag, die Karwoche und Ostern ohne Gemeinde und vermittelt den Kindern die Inhalte hierzu? Frau Schall hat sich hierfür viel einfallen lassen, ein Paket bzw. Umschlag für jedes Kind mit Texten, Gebeten, Bastel- und Malbögen zu Palmsonntag, zu Gründonnerstag und Karfreitag sowie einer

Kerze und Wachsplatten für eine Osterkerze. Es war z. B. ein kleines Theater zum Ausmalen und Ausschneiden für Palmsonntag dabei, mit dem man den Einzug Jesu nachspielen konnte. Für Palmsonntag wurde auch der an die Gemeinde verschickte Hausgottesdienst mit den Kommunionkindern und ihren Familien gefeiert.

Da die Erstkommunionfeier am 26. April nicht wie geplant stattfinden konnte, hat Frau Schall hierfür einen besonderen Hausgottesdienst für die Kinder vorbereitet. Hier wurde u. a. symbolisch mit Mazzen (d. h. ungesäuertem Brot) an den Auszug des Volkes Israels aus Ägypten erinnert. Wir als Kommunionfamilien haben diesen Gottesdienst zwar nicht zusammen in einem Raum, aber doch zeitlich und inhaltlich gemeinsam gefeiert, jede zuhause an einem geschmückten Tisch mit Osterkerze und Blumen und dies - dank moderner Technik - als Foto mit den anderen Familien geteilt.

Im Juni durfte dann endlich wieder der Kommunionunterricht stattfinden und es konnten auch (Familien-)Gottesdienste gefeiert werden, wenn auch mit Abstand und ohne den Gesang der Gemeinde. Ein neuer Termin für die Erstkommunion wurde gefunden, für den jedoch die Randbedingungen aufgrund der Vorsorge vor Corona eng gesteckt waren, so dass leider nicht alle Familien in dem ursprünglich mal vorgesehenen Rahmen am Gottesdienst teilhaben konnten, ebenso nicht die übrigen Gemeindemitglieder. Es wurde jedoch für die Musik eine Lösung gefunden mit Gesang und Instrumentalmusik von der Orgelempore aus und auch für den Ablauf des Gottesdienstes mit feierlicher erster hl. Kommunion wurde ein Rahmen geschaffen, der den Kindern und den Familien trotz der Umstände als besonderes und schönes Ereignis in Erinnerung bleiben wird.

Für die Betreuung unserer Kinder, gerade in der schwierigen Zeit, sei Frau Schall hier nochmal herzlich gedankt.

B. Falkenhof

Beitrag von Frau Roswitha Hilgenberg, Gemeindemitglied

„Die Kirchentür steht immer offen -

wer beten will, kann immer kommen, Licht ist immer an“ - das sagte Pfarrer Steinert, als ich ihn auf der Straße traf. Das allein war schon Trost in dieser verrückten Zeit.

Die Kirchentür blieb weiter offen und bald darauf konnte auch mit dem entsprechenden Abstand Gottesdienst gefeiert werden.

Und was musste passieren, dass auch Kommunionempfang wieder möglich wurde? Ein Pfarrer in Kassel hatte die tolle Idee, einen langen Tisch vor dem eigentlichen Altar - fast wie bei Leonardo da Vinci - aufzustellen. Die Hostien lagen unter Tüchern verteilt über die ganze Länge des Tisches. Und nun wurde Jesus Wort wahr: „**Nehmt** und esst alle davon“. Jeder nahm sich eine während des Gottesdienstes geweihte Hostie und konnte gestärkt nach Hause gehen.

Von nun an konnte wieder die komplette Heilige Messe gefeiert werden, inzwischen zwar auch mit Mund- und Nasenschutz - aber auch das ist wirklich kein Problem. In unserer Kirche ist der nötige Abstand einzuhalten. Auch der Friedensgruß ist per Gestik möglich. Es gibt keinen Grund, dem Gottesdienst fernzubleiben. Gemeinschaftlich beten ist in dieser Zeit eine Bereicherung.

Die Gespräche vor der Kirchentür sind wegen der Abstandshaltung etwas schwierig, aber auch machbar.

Ich bin sehr froh, dass mir bisher diese Möglichkeit des Besuchs der Heiligen Messe noch geblieben ist.

Roswitha Hilgenberg

Liebe Leserinnen und Leser,

am Sonntag, den 27.09.2020 war es für 7 Kinder unserer Pfarrgemeinde endlich soweit:

Wir feierten gemeinsam Erstkommunion.

Das dies nicht selbstverständlich ist, hat sich besonders in diesem Jahr gezeigt.

Völlig unbedarft waren wir im September letzten Jahres in die Vorbereitung gestartet. Wöchentliche Gruppenstunden und Familiengottesdienste, Elterngespräche - immer wieder neu und doch schon ein wenig Routine. Sogar das Familienwochenende fand Anfang des Jahres noch statt und hat uns alle einander nah gebracht.

Doch plötzlich war alles anders. Corona zwang uns zum Innehalten. Was können wir jetzt tun? Wie den Kontakt und die gewonnene Nähe aufrecht erhalten?

Keine Treffen, keine Gottesdienste - besonders zu Ostern hat das in der Seele sehr weh getan.

Auch der Erstkommunionstermin wurde auf unbekannte Zeit verschoben.

In all den Sorgen und Fragen geschah plötzlich etwas Unerwartetes: Durch den vermeintlichen Stillstand hatte ich plötzlich Zeit, mich wieder einmal auf meine Glaubenswurzeln zu besinnen und das setzte erstaunlicherweise eine neue Kreativität frei.

In Zusammenarbeit mit Pfarrer Steinert und den Eltern fanden wir neue Wege der Nähe:

In verschiedensten Päckchen, die sich die Kinder in der Kirche abholen konnten, gab es:

- Samen und Pflanztöpfchen: Wir pflanzen neue Hoffnung
- Kerzen und Wachs: Auch wenn wir nicht zusammen feiern können: Jesus ist auferstanden und wir feiern im Licht dieser Auferstehung Ostern in der Familie
- die Perlen des Glaubens mit verschiedenen Anregungen, wie wir in der Familie damit beten können
- Texte und Gebete und so manch andere Anregung.

Ein Höhepunkt war sicher der "gemeinsame" Hausgottesdienst am eigentlich geplanten Erstkommunionstag.

Nachlese

Wir haben uns alle zur gleichen Zeit zuhause versammelt und mit dem Inhalt des Kirchenpäckchens einen Hausgottesdienst gefeiert.

In Anlehnung an das Pessach-Fest. Beim Friedensgruß haben wir ausnahmsweise Fotos mit dem gedeckten Tisch und den Familien gemacht und an alle per WhatsApp geschickt. Wir wünschen euch den Frieden - über alle Grenzen hinweg. So waren wir wirklich miteinander verbunden und sind es noch immer.

Und dann kamen wir am Sonntag, den 27.09., endlich in der Kirche zusammen, um gemeinsam zu feiern (natürlich mit den notwendigen Auflagen).

Es war für mich eine ganz besondere Feier. Sie fand nicht zuletzt deshalb statt, weil wir uns alle (Eltern, Kinder und Hauptamtliche) in der ganzen Vorbereitungszeit gegenseitig gestärkt und bestärkt haben. Unsere Verbindung zueinander und unsere Verbindung im Glauben ist gewachsen.

So konnten wir wirklich Kommunion feiern, denn Kommunion (Comunio) heißt ja nichts anderes als: Gemeinschaft mit Jesus und untereinander.

Ein treffiger Grund, aus ganzem Herzen DANKE zu sagen!

Ich sage:

- Danke für das Miteinander
- Danke für Verständnis und Geduld
- Danke für Ideen und Anregungen
- Danke für die vielen guten Worte, die mich per WhatsApp erreicht haben
- Danke, dass wir gemeinsame Wege gehen durften.

DANKE sage ich auch Gott, der uns alle in dieser schweren Zeit geführt und begleitet hat, und der es uns ermöglicht hat, neue Perspektiven zu sehen und umzusetzen.

Doris Schall, Gemeindeferentin



Das erste Treffen und der Vorstellungsgottesdienst



Familienwochenende im
Freizeitheim Elbenberg



Gruppenstunde vor Corona

Beiträge zum Gemeindeleben - eine Auswertung

Mit unserem „Sommerbrief“ haben wir eine Anregung an die Gemeindeglieder gegeben, ihre Erfahrungen, Gedanken und Ideen zum Gemeindeleben kund zu tun.

Ergänzt wurde diese Aktion zur Erstkommunion im September, als Eltern und Kinder ermutigt wurden, ihre Erfahrungen während der Vorbereitung zur Erstkommunion auf den dazu vorbereiteten Blättern mitzuteilen und Anregungen für eine Fortführung der Kontakte, die durch die Zeit der Vorbereitung entstanden waren, weiter zu führen.

Ziel war und ist auch weiterhin, Rückmeldungen zu bekommen, welche Bedürfnisse und Wünsche die Menschen haben, die in die Gottesdienste kommen, die sich zu unserer Gemeinde zugehörig fühlen, oder aber auch die Menschen, die sporadisch in die Kirche kommen.

So kam eine Vielzahl von Anregungen für die Zusammenarbeit in unserer Kirchengemeinde zusammen.

Hier seien einige Punkte genannt, die die Anliegen zusammenfassen:

- Aktionen und Veranstaltungen
 - z.B. gemeinsame Ausflüge, Aktionstage zu bestimmten Themen
 - nach Familiengottesdiensten z.B. Zusammensein zum Grillen
 - Musik- und Theaterveranstaltungen im Kirchenraum
 - Lesungen aktueller Literatur / Lesegruppe
- Gottesdienste
 - Impulse und Texte aus der Gemeinde
 - Verbindung zwischen verschiedenen Gruppen (Gottesdienstgemeinschaft)
 - Diakon in der Gemeinde
- Diskussions-/Gesprächsrunden
 - helfen statt hoffen
 - katholische Kirche und rechte (Nazi) Szene
 - Warum bin ich noch in der Kirche?
- Konkrete Hilfen
 - Besuchsdienste

Diese Fragen, Vorschläge und Anregungen sind Aufforderung an

den Pfarrgemeinderat tätig zu werden und Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen und vor allem - diese zu finden.

Wir danken allen, die diese Anregungen gegeben haben und ermutigen Kinder und Erwachsene, auch weiterhin die Mitteilungstafel in der Kirche mit

„Meine Erfahrungen, Gedanken & Ideen zum Gemeindeleben...“

zu bereichern.

Christel Sobotta
PGR-Sprecherin





Sanitär ♦ Elektroinstallation
Einbauküchen ♦ Elektrogeräte
Beratung ♦ Planung ♦ Montage
Miele-Kundendienst

34121 Kassel
Tischbeinstr. 55
www.ruemenapp.de

Tel. 0561/21250
Fax 0561/27930
Email info@ruemenapp.de



Düsseldorfer Hof

Hotel | Restaurant | Biergarten

Inhaber Kostas Vick Zwehrener Weg 4-8 info@duesseldorfer-hof.de
 Tel.: 0561 22176 34121 Kassel www.duesseldorfer-hof.de



Ihr EDEKA in Wehlheiden

Alexander Sasin

NEUSTART
Oktober 2020

Wir ♥ Lebensmittel.



Wittrockstr. 24
und Hentzestr. 36
34121 Kassel Tel. 0561 - 21376 Ihr EDEKA in Wehlheiden
seit 1981 für Sie da.



OESTERLING

Haustechnik GmbH

Elektro · Gas · Heizung · Wasser · Solar

Kasseler Straße 26 · 34123 Kassel
 Telefon 05 61/5 32 20 · Telefax 05 61/5 56 61

ALBERT BECK

Ihr zuverlässiger Lieferant für
 Heizöle · Diesel · Schmierstoffe · Erdgas

7mal ganz in Ihrer Nähe

- Kassel**
Tel. 0561 - 40 27 94
- Kassel/Harleshäuser Str.**
Tel. 0561 - 6 68 02
- Borken/Kerstenhausen**
Tel. 05682 - 7 38 96 31
- Helsa**
Tel. 05605 - 92 40 80
- Hessisch Lichtenau**
Tel. 05602 - 9 38 10
- Lohfelden**
Tel. 0561 - 51 23 11
- Westuffeln**
Tel. 05677 - 92 11 75

Albert Beck GmbH · Glöcknerpfad 48 - 52
 34134 Kassel · Tel. 0561 - 40 27 94
 www.tankstellen-kassel.de



Wir haben
schöne Kinderbrillen !!!



Der Optiker
REBBE

Wilhelmshöher Allee 122 · 34119 Kassel
 Telefon (0561) 77 43 16 · www.rebbe.biz

REWE Markt

Beume OHG

Sternbergstrasse 10-12
 34121 Kassel-Wehlheiden
 Tel. 0561/310590 Fax 3105922



**DEN ENTDECKERGEIST HAT
ER VON SEINEN ELTERN.**

**DIE FÖRDERUNG DER
AUSSTELLUNG KOMMT
VON UNS.**



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

 **Kasseler
Sparkasse**